

Pressemitteilung zum 7. Deutschen Lungentag am 25. September 2004

Bad Lippspringe, September 2004

Die Lunge - ein empfindliches Organ

Die Lunge ist mit ihrer großen, in ständigem Kontakt mit der Außenwelt stehenden Oberfläche unzähligen Angriffen aus der Umwelt ausgesetzt. Effektive Abwehrmechanismen sorgen dafür, dass sie den allermeisten Attacken von außen standhalten kann.

Dennoch gehören Lungenentzündung, chronisch-obstruktive Atemwegserkrankungen (COPD), Tuberkulose und Lungenkrebs zu den weltweit am häufigsten zum Tode führenden Erkrankungen. Nach den Schätzungen der WHO werden vor allem aufgrund des unveränderten Tabakkonsums die COPD und der Lungenkrebs weiter zunehmen, so dass in weniger als 20 Jahren alle vier „großen“ Lungenkrankheiten in der Todesursachenstatistik bereits unter den ersten sieben Positionen rangieren werden.

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes sind zehn Prozent aller Todesursachen in Deutschland auf Atemwegserkrankungen zurückzuführen.

In Deutschland wird im ersten Jahrzehnt des neuen Jahrtausends mit einer Zunahme von Lungenkrankheiten um 25%, bei den bösartigen Erkrankungen der Lunge sogar um 30% gerechnet.

Risikofaktor Nummer 1: Tabakrauchen

Der wichtigste Risikofaktor für Lungenerkrankungen ist das Rauchen: Bei Rauchern ist das Risiko an einer chronisch-obstruktiven Lungenerkrankung zu erkranken gegenüber Nichtrauchern um den Faktor 6 und für Lungenkrebs um den Faktor 10 erhöht.

Im Jahr 1999 starben nach Schätzungen der WHO weltweit drei Millionen Menschen an den Folgen des Rauchens. Das sind 8197 Tote pro Tag. Davon entfallen allein 300 auf Deutschland. Dies entspricht dem Absturz eines vollbesetzten Jumbo-Jets pro Tag!

Unabhängig davon, ob jemand viele Jahre geraucht hat oder ob die Lunge bereits geschädigt ist: Das Aufgeben des Rauchens ist fast immer mit einer Verbesserung des Gesundheitszustandes und einer verlängerten Lebenserwartung verbunden.

Schwerpunktthema 2004: COPD

Die Abkürzung COPD (englisch: Chronic Obstructive Pulmonary Disease) wird als Sammelbegriff für die chronisch obstruktive Bronchitis und das Lungenemphysem verwendet. Bei der **chronisch obstruktiven Bronchitis** sind die Atemwege dauerhaft (chronisch) entzündet in dadurch verengt (obstruiert). Beim **Lungenemphysem** sind die kleinsten Bronchien und die Lungenbläschen dauerhaft erweitert (Überblähung) und die Lungenstruktur ist zerstört.

Der auch in Deutschland gebräuchliche Begriff COPD beschreibt eine chronische Lungenkrankheit mit fortschreitender Einengung der Atemwege. Diese Einengung lässt sich auch durch Medikamente nicht mehr beheben. Die COPD ist eine Volkskrankheit, die meist im Alter von 50 – 60 Jahren auftritt. Betroffen sind ca. 4 - 7 % der Bevölkerung.

Woran erkennt man die COPD?

Typische Krankheitszeichen, die Untersuchung beim Arzt und die Ergebnisse der Lungenfunktionsprüfung führen zur Diagnose „COPD“. Viele Betroffene haben diese Krankheit bereits seit mehreren Jahren, aber häufig werden die ersten Anzeichen nicht so ernst genommen oder verdrängt.

Warnsymptom ist der Husten am Morgen. Auswurf kann von Anfang an vorhanden sein oder zunächst fehlen. Die Krankheitszeichen werden zunächst kaum bemerkt, da sie sich allmählich über einen längeren Zeitraum entwickeln. Ein Teil der Patienten mit dauerhaftem Husten und Auswurf entwickelt im Laufe der Zeit eine COPD: Es tritt zusätzlich Atemnot auf, zunächst „nur“ bei körperlicher Anstrengung, später sogar in Ruhe.

Das erste einschneidende Erlebnis ist meist ein Infekt der Atemwege: Man bemerkt zum ersten Mal pfeifende Geräusche beim Ausatmen und verspürt Atemnot. Dann heißt es: „Seit dem verschleppten Infekt habe ich die Probleme mit den Bronchien“. Das ist natürlich nicht ganz richtig, denn die Veränderungen waren in der Lunge bereits vorhanden, sie wurden nur durch den Infekt der Atemwege erstmals unübersehbar.

Machen Sie mit beim Lungentag !

Das Leiden der unzähligen Betroffenen lässt sich nicht in Zahlen fassen. In vielen Fällen wäre es jedoch durch geeignete vorbeugende Maßnahmen (z. B. Raucherentwöhnung) vermeidbar. Die stetige Anpassung des diagnostischen und therapeutischen Wissenstandes in der Medizin kann darüber hinaus zur Linderung der Beschwerden von Patienten mit Atemwegs- und Lungenkrankheiten beitragen.

Die Sensibilisierung für Frühsymptome und Information über aktuelle Möglichkeiten der Vorbeugung und Behandlung ist deshalb das Hauptanliegen des Deutschen Lungentages.

Machen Sie mit beim Deutschen Lungentag am 25. September 2004 und informieren Sie sich.

Eine Liste der Veranstaltungen finden Sie unter www.lungentag.de oder auf beiliegender CD unter Lungentag 2004-Veranstalter (Stand 07.07.2004).

Weitere Auskünfte erteilt das Sekretariat Deutscher Lungentag, Im Prinzenpalais: Burgstraße, 33175 Bad Lippspringe, 05252/954505

Belegexemplar erbeten.